

II-6973 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DIPL.-ING. DR. FRANZ FISCHLER
BUNDESMINISTER
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

WIEN, 26. JULI 1992.
1012, Stubenring 1

Z1.10.930/62-IA10/92

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR
Dr. Müller und Kollegen, Nr. 3163/J
vom 24.6.1992 betreffend die Erhaltung
des "Steinkunstwerkes" im Roßkogelgebiet

3092 IAB
1992-08-04
zu 3163 U

An den

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz Fischer

Parlament

1017 W i e n

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dr. Müller und Kollegen vom 24.6.1992, Nr. 3163/J, betreffend die Erhaltung des "Steinkunstwerkes" im Roßkogelgebiet, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu den Fragen 1 und 2:

In meinem Antwortschreiben vom 5.2.1991 zu Ihrer parlamentarischen Anfrage Nr. 110/J vom 12.12.1990 habe ich erklärt, daß ich den Österreichischen Bundesforsten den Auftrag gegeben habe, Verhandlungen mit dem Ziel zu führen, das "Steinkunstwerk" zu erhalten.

Diesen Standpunkt habe ich nicht geändert.

- 2 -

Wie ich bereits in meinem vorzitierten Antwortschreiben ausgeführt habe, erfolgte durch die Errichtung dieses Werkes ein Eingriff in die Eigentumsrechte der Republik Österreich. Trotz des bestehenden vollstreckbaren rechtskräftigen Gerichtsurteiles auf Entfernung soll eine einvernehmliche Lösung angestrebt werden.

Ob bei den gemäß meinem Auftrag zu führenden Verhandlungen das Ziel, das "Steinkunstwerk" zu erhalten, erreicht werden kann, hängt davon ab, ob eine Baugenehmigung erteilt und auch die Umwidmungsfrage positiv geklärt wird.

Die Österreichischen Bundesforste haben diesbezüglich das Einvernehmen mit der Gemeinde Inzing als Baubehörde I. Instanz und mit dem Amt der Tiroler Landesregierung hergestellt. Die Behördenentscheidungen über diese Vorfragen stehen noch aus.

Erst wenn die rechtlichen Voraussetzungen im Sinne einer Zulässigkeit der Erhaltung des Bauwerkes geklärt sind, können die Österreichischen Bundesforste mit der Künstlergruppe weitere Gespräche führen.

Der Bundesminister:



BEILAGE

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Müller, DDr. Niederwieser, Strobl, Mag. Guggenberger
und Genossen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend die Erhaltung des "Steinkunstwerkes" im Roßkogelgebiet

Der Bestand des Steinkunstwerkes im Roßkogelgebiet - für das Kulturschaffende wie Elfriede Jelinek, Anton Christian, Barbara Frischmuth, Oswald Oberhuber u.v.a. eintreten - scheint laut Medienberichten (u.a. "Tirol-Kurier" vom 7.6. und 20.6.1992) akut gefährdet. Dies obwohl seitens des zuständigen Ressortverantwortlichen in der Anfragebeantwortung vom 8.2.1991 (159/AB) folgendes erklärt wurde:

"Ich habe daher den Österreichischen Bundesforsten den Auftrag gegeben, Verhandlungen mit dem Ziel zu führen, das "Steinkunstwerk" zu erhalten.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft daher nachstehende

Anfrage:

1. Treten Sie nach wie vor für die Erhaltung des "Steinkunstwerkes" ein?
2. Welche Initiativen zu dessen Erhalt haben Sie im konkreten ergriffen bzw. werden Sie ergreifen?